

Antrag
der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 13.2.2020

von

GRⁱⁿ Manuela Wutte, MA

Betrifft: Infokampagne über die Gefahren von früher Handynutzung

Bereits Babys und Kleinkinder verbringen immer mehr Zeit vor Handys, Tablets und Co. KinderärztInnen und andere ExpertInnen sehen die zu intensive Handynutzung kleiner Kinder extrem kritisch. So warnte die Kinderärztin Nicole Grois in der Kleinen Zeitung unlängst eindringlich: „ Diese Entwicklungsstörung kann eine ganze Generation betreffen, wir sehen hier ein großes Problem.“

Durch übermäßige Handynutzung können Sprach- und Verhaltensstörungen und sogar ein Phänomen namens „Pseudo-Autismus“ entstehen: Da Kinder nicht ausreichend im sozialen Austausch mit anderen sind, entwickeln sie ähnliche Züge wie AutistInnen. ExpertInnen empfehlen deshalb, dass Kinder unter zwei Jahren überhaupt keine Handys nutzen sollen; im Vorschulalter soll die maximale Bildschirmzeit 30 Minuten am Tag betragen.

Vielen Eltern ist noch nicht bewusst, wie negativ sich die Handynutzung auf die Entwicklung ihrer Kinder auswirken kann. Gerade an stressigen Tagen werden Handys und andere Bildschirme mitunter als „Babysitter“ eingesetzt.

Die Stadt Graz könnte durch verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen: So könnte der Willkommensmappe, die alle neugeborenen Kinder erhalten, auch eine Information über die Gefahren von übermäßiger und zu früher Handynutzung beigelegt werden. Auch die Elternberatungsstellen der Stadt könnten Eltern verstärkt auf das Problem aufmerksam machen.

Ich stelle daher namens der Grünen-ALG folgenden

Antrag

1.) Der für Jugend und Familie zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner wird ersucht, der Willkommensmappe für Neugeborene eine Information zu den Gefahren übermäßiger Handynutzung beizulegen und unter Einbeziehung des für Gesundheit zuständigen Stadtrats Robert Krotzer weitere Möglichkeiten, Grazer Eltern für dieses Problem zu sensibilisieren, zu diskutieren.